

léo

Krimis bizarr

Léo ist ein Meister bedrückender Stimmungen. In seinen abstrakten Science-Fiction-Thrillern und bizarren Krimis irren mutierende Menschen und extraterrestrische Freaks durch verseucht wirkende, öde Landstriche, sie verheddern sich in unsinnigen Verschwörungstheorien und widersprüchlichen Plots und stolpern über ihre eigenen Fiesheiten.

Seit einigen Jahren ist Agent Schumacher Léos Lieblingsfigur, eine wortkarge Mischung aus Privatdetektiv, Bulle, Geheimagent, Macho, Dummkopf und Säufer, der sich, im Bann der schönen Augen einer mysteriösen Auftragsgeberin, auch schon mal reinlegen lässt und die gefälschten Dokumente (die sich als echt erweisen) gegen grüne Scheinchen (die sich als Blüten entpuppen) tauscht.

Bizarre Krimis. So nennt Léo seine Stories um Agent Schumacher, die im Mittelpunkt seiner Fumetto-Ausstellung stehen. Damit spielt er auf die Série Noire an. Wie in den klassischen Noir-Krimis ist in Léos Comics die Stimmung wichtiger als die Handlung – nicht im Plot ist die eigentliche Aussage seiner Stories zu finden, sondern in der Atmosphäre. Léos Strich ist messerscharf und roh, kontrolliert und wild und dank dieser meisterhaft umgesetzten Widersprüche von bedrohlicher Ausdruckskraft. Die Zeichnungen und die komplexen Bildkompositionen, die den Text nicht selten Lügen strafen, machen das Innenleben des Agenten sichtbar: Ein Wahnsinniger in einer ihm feindlich gesinnten, sinnlosen Welt, getrieben von Paranoia, Hoffnungslosigkeit, Fatalismus und letztlich Gleichgültigkeit.

Léo Quiévreux, 1971 in Mulhouse geboren, lebt und arbeitet heute in Aubervilliers, einem Vorort von Paris. Seine Illustrationen erscheinen in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften (Libération, Le Monde, Echos les Enjeux), und seine Comics veröffentlicht er im eigenen Verlag Gotoproductions und bei Le Dernier Cri in Marseille.

Bibliographie (Auswahl):

- _ „Terrains Truqués“ (Le dernier cri, 1998)
- _ „Le Slow-E“, „Japan 09“ (beide: Gotoproduction, 2000),
- _ „SÀG No 1–4“ (Le dernier cri, 2000–2002)
- _ „Nuevo Rodeo“ (Le Dernier Cri, 2005)
- _ Strapazin 64, 67, 72